

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Postgebühren.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Ansatzerweiterung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphische Adressen:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 138.

Neuenbürg, Freitag den 30. August 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Bern, 29. Aug. Wie aus den neuesten Mitteilungen hervorgeht, wird der deutsche Kaiser seine Schweizerreise mit einer Programmänderung bestimmt ausführen. Die Reise nach dem Berner Oberland, auf das Jungfrauoch, die Rückfahrt über Brünig nach Alpnachstad, die Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee und der Empfang in Luzern am 7. September, der ursprünglich den Schluß der Schweizerreise bilden sollte, fallen nun aber dahin. Im Berner Oberland herrscht darüber großes Bedauern, umsomehr, als gerade in Interlaken reiche Zutüftungen für größere festliche Veranstaltungen getroffen worden sind.

Konstanz, 29. August. Der Landeskommissär hat soeben die amtliche Mitteilung erhalten, daß der Kaiser aus der Schweiz am 7. September morgens 9 Uhr hierher kommt.

Berlin, 29. August. Die Morgenblätter veröffentlichen Auszüge aus den in diesen Tagen erscheinenden unveröffentlichten Briefen Gustav Freytags über die Krankheit und den Tod des Kaisers Friedrich. Die Briefe enthalten mancherlei unbekanntes Einzelheiten aus der Geschichte des schicksalsschweren Jahres 1888.

Gastein, 29. Aug. Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird voraussichtlich zu Anfang der nächsten Woche Gastein wieder verlassen. Trotz ungünstigen Wetters hat er gestern eine Partie auf den 2500 Meter hohen Rautogel unternommen.

Dresden, 29. August. Generalfeldmarschall von Pod und Polach stürzte heute bei der Parade, als sich nach Abreiten der Fronten die Kürassiere und Generale zur Abnahme des Vorbeimarsches begaben, mit dem Pferde und wurde sofort mit dem Krankenwagen von dem Paradeplatz nach dem Lager gebracht. Ueber die Verletzungen ist bisher noch nichts Bestimmtes zu erfahren gewesen.

München, 28. Aug. Aus Entwürfen werden die Manöver in der Oberpfalz in diesem Jahr nicht stattfinden. Um die Ernte rechtzeitig einzubringen, sollen die Soldaten teilweise hierbei Hilfe leisten.

Karlsruhe, 30. August. Im großherzoglichen Palais wurde wegen angeblichen Einbruches, wie die Bossische Zeitung meldet, ein Hofbeamter verhaftet. Es soll die Absicht vorgelegen haben, den Kronschmuck der Großherzogin zu stehlen.

Berlin, 29. Aug. Aus Tanger wird das Gerücht gemeldet, daß der deutsche Konsul in Marakesch Gefangener des Thronwerbers El Hiba sei, der ihn zusammen mit den gefangenen Franzosen eingeschlossen habe. Hierzu ist zu bemerken, daß Deutschland in Marakesch kein Konsulat unterhält. Der erwähnte deutsche Beamte Junker ist Vizekonsul in Saffi. Bisher hieß es, daß alle Deutschen aus Marokko wohlbehalten nach Saffi an der marokkanischen Küste gelangt seien.

Leipzig, 27. Aug. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Tagelöhners Knopp, der vom Schwurgericht Köln am 10. Juli wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Knopp erhängte in betrunkenem Zustand sein Kind in einem Schrank.

Bruchsal, 26. Aug. Auf der Bemerkung der benachbarten Gemarkung Forst ereignete sich gestern ein schwerer Jagdunfall. Zwei Jäger waren in Begleitung des Landwirts Joseph Wiedemann in ihr Jagdrevier gegangen. Auf dem Heimwege wollte der eine Jäger namens Weiß aus Waibstadt seine Flinte entladen. Der Schuß ging auf unerklärliche Weise los und die Schrotladung drang dem J. Wiedemann in das Herz. Der Unglückliche brach auf der Stelle zusammen und war nach wenigen Minuten tot. Weiß stellte sich sofort dem Gerichte, daß denn auch schon nach wenigen Stunden an der Unfallstelle eintraf. Der unglückliche Schütze wurde verhaftet.

Karlsruhe, 27. Aug. In der vergangenen Nacht richtete ein orkanartiger Sturm in der ganzen weiteren Umgebung von Karlsruhe in den Obstkulturen großen Schaden an. Unter den Bäumen liegt das vom Sturm heruntergeschlagene Obst in großen Massen.

Köln, 28. August. In einzelnen Gegenden am Niederrhein hat der Sturm ganze Aaleen dem Erdboden gleichgemacht. Bei Hochollt bedeckten schwere entwurzelte Bäume die Bahnstrecke, so daß die Frühlüge anhalten mußten, bis das Verkehrsbehinderung beseitigt war. Mehrere Windmühlen wurden vom Sturm weggeweht. In einzelnen Orten, wo Kirchweihfestlichkeiten stattfanden, wurden zahlreiche Zelte in die Luft gefächelt und weggeweht. Auch die noch auf dem Feld befindliche Halmtucht ist vollständig vernichtet.

Aus der Rheinpfalz, 25. Aug. Seit Wochen fehlt es an Sonne, und nur wenn baldigt recht gutes Wetter eintritt, ist noch ein Wein besserer Güte zu erzielen, da die Trauben meist recht gut entwickelt sind. Sollte jedoch die ungünstige Witterung noch anhalten, so bleiben Stillstand im Wachstum, Ausplagen und Fäulnis der Trauben, Lederbeeren, Wurm usw. in empfindlicher Art nicht aus. In jeder Hinsicht sind die vielfach gehegten Erwartungen, daß der 1912er noch besser als der 1911er werde, bedenklich ins Schwanken geraten. Die Oberhaardt zeigt bis zur pfälzisch-elsässischen Grenze bei den höhern Reblagen meist sehr guten Behang, so daß sich bei entsprechenden Witterungsverhältnissen ein reichlicher Ernteertrag erwarten läßt. In der Mittelhaardt mit den Hauptreblagen in Güterzeugnissen, dürfte es jedoch nur eine Drittelernte geben; niedere Lagen in Weiß- und Rotweinen fallen dort fast ganz aus, in höhern Lagen zeigt der Riesling besonders guten Behang. Im Unterlande bis zur pfälzisch-bessischen Grenze ist häufig reichlich Traubenanlag.

Petersburg, 27. Aug. Der Eisenbahnzug, worin sich Prinz Heinrich von Preußen befand, ist hinter Jekussl zwischen den Haltestellen Sablon und Macom entgleist. Verletzt wurde niemand.

Rom, 29. Aug. Der Observatore Romano teilt mit, daß der Patriarch von Jerusalem den Weihbischof von Köln, Müller, zum Vertreter des Ordens vom heiligen Grabe für Preußen (Rheinland und Westfalen), den Prinzen Ludwig zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg für Bayern und Sachsen, den Baron Räder von Diersburg für Baden, Hessen, Württemberg und Elßo-Lothringen, und den Grafen Friedrich Schaffgotsch für Schlesien und Brandenburg ernannt habe.

Beirut, 29. Aug. Die italienischen Kriegsschiffe haben gestern einige Dampf- und einige Segelschiffe durchsucht und ein Segelschiff weggenommen. Heute früh sind sie wieder in See gegangen, wie man vermutet, nach Tripolis. In Syrien herrscht vollkommene Ruhe.

Washington, 30. Aug. Während Präsident Taft in Columbus (Ohio) weilte, stürzte sich eine, wie man sagt, wahnsinnige Frau, die in ihrem Rocke zwei große, starke Dolche verborgen hielt, auf den Präsidenten. Sie konnte noch rechtzeitig gefoßt und verhaftet werden.

New-York, 29. Aug. Aus El Paso wird gemeldet, der Rebellengeneral Campa habe angekündigt, alle Amerikaner und Ausländer in Mexiko würden nach dem 15. September niedergemetzelt. Die Aufständischen nahmen den Ort Oputo in Sonora nach verzweifelterm Widerstand ein und schleuderten Dynamitbomben in die mit Frauen und Kindern angefüllten Häuser.

New-York. In einer Festversammlung amerikanischer Pressevertreter ist kürzlich die telephonische Uebertragung einer Ansprache zwischen Boston und New York (Entfernung rund 300 km.)

Gegenstand der Bewunderung gewesen. Für die Fernübertragung waren sieben Fernleitungen von Boston nach New York entsprechend geschaltet worden. Als Empfänger dienten Kopfhörer, für jeden Platz der aus mehreren Reihen gebildeten Festtafel einer. Insgesamt waren 810 Fernhörer angeschlossen. Trotz dieser hohen Zahl und der beträchtlichen Entfernung wurden die Worte des Festredners gut verstanden. Durch zwei Lautsprechermikrophone, die an der Decke des Saales angebracht und mit den Fernübertragungsleitungen verbunden waren, wurde am Schluß der Ansprache der Beifall der Zuhörer dem Redner übermittelt.

Wien, 29. Aug. Die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz ist infolge mangelhafter Kontrolle eines Beamten um bedeutende Summen des Vereinsvermögens geschädigt worden.

Wien, 29. August. In Nordtirol stießen auf der Straße von Rißbüchel nach Mitterfüll zwei Automobile infolge falschen Ausweichens zusammen. Beide Wagen wurden völlig zertrümmert. Zwei Herren und eine Dame wurden schwer verletzt.

Paris, 28. Aug. Die Engländerin Fräulein Davis hat heute mit einem englischen Flieger zum ersten Male als Mitfliegerin den Kanal überflogen.

Laon, 28. Aug. Der Flieger Leutnant Chandenier, der mit seinem Doppeldecker von Douai nach Laon fliegen wollte, stürzte bei Crécy-sur-Serre ab. Das Flugzeug ging in Flammen auf und Chandenier verbrannte.

## Württemberg.

Friedrichshafen, 28. August. Der König ist von Baden-Baden wieder hierher zurückgekehrt.

Der Kommandierende General Herzog Albrecht von Württemberg begab sich am Mittwoch im Kraftwagen in Begleitung des Generalstabchefs und eines Adjutanten nach dem Truppenübungsplatz Münsingen und wohnte dort vormittags der Besichtigung des Grenadierregiments Nr. 123 an und hielt nachmittags das Königspreisschießen ab.

Stuttgart, 28. August. (Die neue Schankgefäßordnung.) Bekanntlich muß nach § 2 des Schankgefäßgesetzes der Abstand des Füllstrichs vom oberen Rand der Schankgefäße bei Schankgefäßen für Bier zwischen 2 und 4 cm betragen. Bis zum 1. Oktober 1913 ist der Gebrauch von Schankgefäßen für Bier mit einem Mindestabstand von 1 cm gestattet. Gläser und Krüge, die der bisherigen Vorschriften entsprechen, können auch nach dem 1. Oktober 1913 verwendet werden, wenn die neue Bezeichnung unter Verkleinerung des Sollinhalts der Schankgefäße um  $\frac{1}{10}$  Liter an einer tieferen Stelle angebracht wird. Auf eine Anfrage hat das Reichsamt des Innern es für zulässig erklärt, daß der bisherige Füllstrich statt durch Abschleifen auch durch geeignete Durchkreuzung entwertet wird. Die Durchkreuzung muß entschieden deutlich sein, um die Ungültigkeit des alten Füllstrichs außer Zweifel zu stellen.

Stuttgart, 28. Aug. Bis Oktober 1913 müssen vertragsgemäß sämtliche Arbeiten am Bahnhofsumbau auf den Strecken Stuttgart-Cannstatt, Stuttgart-Feuerbach und Stuttgart-Böblingen beendet sein. Der neue Güterbahnhof wird kurze Zeit darauf ebenfalls fertiggestellt sein und kann zu Anfang des Jahres 1914 bestimmt in Betrieb genommen werden. Die Gleisanlagen für die 14 Kopfbahnsteige des Personenbahnhofs sind bis zu diesem Zeitpunkt auch so weit fertig gestellt, daß sie bis ziemlich nahe an das zu erbauende neue Empfangsgebäude heran benützt werden können.

Stuttgart, 29. Aug. Die Einfuhr ausländischer Trauben und von Traubenmaische, die so große Bedeutung gewonnen hat, bringt Verstöße gegen die zollamtlichen Bestimmungen mit sich,



weshalb eine Hinweisung auf die Hauptbestimmungen nötig ist: Tafeltrauben dürfen nur in wohlverwahrten und dennoch leicht zu durchsuchenden Schachteln, Kisten oder Körben in Postsendungen bis zu 5 Kilogramm Rohgewicht zollfrei eingehen. Als Tafeltrauben werden nur solche Trauben behandelt, die nach ihrer Beschaffenheit — Größe, Reifegrad usw. — als Tafeltrauben verwendet zu werden pflegen. Wird festgestellt, daß eingeführte Tafeltrauben zu anderen Zwecken und besonders zur Kelterung verwendet werden, so werden die Abnehmer nicht nur wegen Zollhinterziehung, sondern auch wegen Verletzung der polizeilichen Nebelausbestimmungen zur Rechenschaft gezogen. Sollten infolge besonderer Umstände — rasches Faulen, schlechter Absatz usw. — Tafeltrauben geteilt werden müssen, um sie noch einigermaßen zu verwerten, so ist bei Vornahme der Kelterung die Verzollung — 10 Mk. per 100 Kilogramm — zu beantragen. Trauben der Weinlese, zum Kellern und zur Weinbereitung bestimmt, dürfen nur eingestampft in gut verschlossenen Fässern oder Spüternwagen, die einen Raumgehalt von mindestens 5 Hektoliter haben und derart gereinigt sind, daß sie kein Teilchen von Erde oder Kiese an sich tragen (Nebelausfahrt) über die deutsche Grenze eingeführt werden. Auf dieser sogenannten Traubenmaische ruht einschließlich Verpackung — Faß — ein Zollsatz von 10 Mk. per 100 Kilogramm. Beim Bezug ausländischer Traubenmaische ist Vorsicht geboten; beim Einkauf muß auf möglichst hochprozentige und gut ausgereifte Trauben gesehen werden, auch die Ausbedingung einer stichfreien Ankunft der Ware ist nötig.

Dorb, 29. Aug. Als sozialdemokratischer Kandidat für die nächste Landtagswahl in unserem Bezirk ist der Vorstand des Schramberger sozialdemokratischen Vereins, Mauche, aufgestellt worden.

Göppingen, 29. Aug. Bei der kurz vor 1 Uhr erfolgten Ausfahrt des Personenzuges nach Stuttgart wollte ein Passagier, der falsch eingestiegen war, aus dem Zuge abspringen. Er geriet unter die Räder, wurde überfahren und war sofort tot. Die Persönlichkeit des Verunglückten steht noch nicht genau fest.

Freudenstadt, 28. August. Am kommenden Sonntag, den 1. September, nachmittags 3 Uhr, findet in Freudenstadt das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des 11. Kreises Schwaben, welches am Kreisturnfest in Göppingen nicht mehr zum Austrag gebracht werden konnte, statt. Es ist die Spielabteilung des Turnvereins Stöckach-Stuttgart und die des Turnvereins Schramberg, die sich am Sonntag gegenüberstehen werden. Die beiden Abteilungen haben in Göppingen die gleiche Punktzahl 3 gegen 3 erreicht und wurde jede Abteilung mit einem ersten Preis bedacht. Bei diesem am Sonntag stattfindenden Spiel wird es sich entscheiden, welche von den beiden Abteilungen beim deutschen Turnfest in Leipzig den 11. Kreis vertritt und somit die Meisterschaft von Württemberg hat.

Freudenstadt, 28. Aug. Durch den starken Sturm der letzten Tage wurde an Obstgärten und Feldern großer Schaden angerichtet. Auf den Getreidefeldern sieht es böse aus. Die Schwarzwaldbäche sind infolge der starken Regengüsse bedeutend angeschwollen und führen große Wassermassen mit sich.

Lüdingen, 29. Aug. Das anhaltend schlechte Wetter hat hier eine seltene Erscheinung gesellt: Dem Publikum wird von amtswegen kund und zu wissen getan, daß die städtische Badeanstalt „bis auf weiteres“ — geschlossen wird. Wozu braucht der Mensch auch Baden, wenn den ganzen Tag — regnet!

Marbach, 28. Aug. Am Rechen des Elektrizitätswerks wurde aus dem Neckar die Leiche eines 32 Jahre alten Schriftsehers aus Stuttgart gefunden. Der Bruder des Verstorbenen wird gleichfalls vermißt. Man nimmt an, daß auch er den Tod im Neckar gefunden hat.

Juffenhäuser, 28. Aug. Als ein hiesiger Sattlermeister einen Lehrbuben wegen einer Unachtsamkeit züchtigte, warf ein anderer Lehrbube im Zorn darüber dem Meister einen Steinwurf an den Kopf. Der Betroffene erlitt einen Schädelbruch und mußte bewußtlos ins Krankenhaus gebracht werden.

Dürrenz-Mühlacker, 29. Aug. Zwischen Mühlacker und Engberg wurden die Grundmauern einer römischen Villa mit Bad aufgedeckt. Das Landeskonservatorium in Stuttgart nimmt eine Untersuchung der Fundstelle vor.

Schramberg, 29. Aug. Beim Rangieren auf dem Schillacher Bahnhof wurden fünf Güterwagen auf bis jetzt ungeklärte Ursache aus

dem Geleise gehoben und fuhren auf die Bahnhofshankstelle auf, die vollständig demoliert wurde. Zum Glück sind keine Menschen ums Leben gekommen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Ebingen, 28. Aug. In Bih fiel ein Knabe, der beim Spielen eine alte Sense an einer Schnur hinter sich herzog, so unglücklich in die Sense, daß er eine schwere Sehnenverletzung erlitt.

Wangen i. A., 28. Aug. Die Kraftwagen-Gesellschaft Bregenz—Fergah—Wangen ist in Niederstaufen mit einem Kapital von 100 000 A nunmehr gegründet worden. In den nächsten zwei Monaten werden täglich 4 Fahrten nach beiden Richtungen unternommen werden.

Friedrichshafen, 28. Aug. Der Fahrt des Luftkreuzers „Panja“ von Hamburg nach Wilhelmshafen wird in Marinereisen große Bedeutung beigemessen. Die Luftreise gliederte sich in eine Ueberlandfahrt über Bremen und Oldenburg, die zu einem Viertel im Nebel zurückgelegt werden mußte, und in eine Ueberseefahrt, auf der Helgoland, Corshaven, Brunsbüttel und die Unterelbe berührt wurden. Als Führer diente während des größten Teiles der Ueberseefahrt Kapitänleutnant Panne vom Reichsmarineamt, der erst vor kurzem die Prüfung als Luftschiffer abgelegt hat und als Kommandant des ersten Marineluftkreuzers in Aussicht genommen ist. Außer Panne nahmen an der Fahrt über See teil: der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Graf v. Baudissin, Korvettenkapitän Graf Zeppelin und Kapitänleutnant Melchburg, kommandiert zur Dienstleistung im Reichsmarineamt behufs Ausbildung im Luftschiffdienst.

Friedrichshafen, 28. Aug. Die Zeppelin-Luftschiffhalle wird um 15 Meter gegen den Kiedlewald verlängert. Die Bauarbeiten sind der Firma Baresel, die auch die Bodenseuferstraße gebaut hat, übertragen worden. Durch die Erweiterung der Luftschiffhalle ist man in der Lage, wie auf der Vorderseite so auch auf der hinteren Seite, also beiderseits mit den Luftschiffen aus- und einfahren zu können. Uebrigens hat auf dem 10. außerordentlichen Deutschen Luftschiffertag in Berlin Direktor Colmann erwähnt, in wenigen Wochen werde ein Luftschiff herauskommen, das eine um 3000 Kilo höhere Belastung tragen könne, als die jetzigen Luftkreuzer, das weiter zweimal 24 Stunden in der Luft bleiben könne.

Friedrichshafen, 28. August. Der orkanartige Sturm, der gestern im Seegebiet herrschte, hat unübersehbaren Schaden angerichtet. Wohl ein Drittel der Obstbäume ist vernichtet. Der nächste Markt wird zweifellos mit Fallobst stark besahren werden; der Preis für einen Zentner wird aber wohl kaum 1 Mk. übersteigen, da das Obst zum Teil in der Reife noch weit zurück ist. Auf dem See sind glücklicherweise keine größeren Unfälle vorgekommen.

Bom Bodensee, 29. Aug. Auf dem Untersee unternahm 3 in Ermatingen zur Kur weilende junge Leute eine Segelpartie. Gegen Mittag schlug der mäßige Westwind in einen wilden Sturm um. Das Schiff kenterte und die 3 jungen Leute konnten sich nur mit Mühe auf den Boden des umgeschlagenen Boots retten. Der 71 Jahre alte Fischer Jakob April von Ermatingen beobachtete von seinem Boot den Unfall und ruderte sofort zu Hilfe; es gelang ihm die 3 jungen Leute zu retten.

Stuttgart, 29. Aug. (Wohlfahrtsmarkt.) Dem Wohlfahrtsmarkt auf dem Wilhelmplatz waren über 800 Jtr. zugeführt. Preis 1,80 bis 2,30 A per Jtr. Verkauf lebhaft.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Herrenalb, 29. August. In den Kreisen der Forstwirte Württembergs hat die Erfüllung eines längst gehegten Standeswunsches lebhaftes Genugtuung erregt. Denjenigen Forstwirten, welche eine 25jährige einwandfreie Dienstzeit zurückgelegt haben, wird der Titel Förster verliehen; als sichtbare Auszeichnung erhalten sie Hirschstangen am Kragen des Waffenrocks. In Herrenalb wurden damit geehrt die Förster Gufmann und Rehm, die nun eine erfreuliche Anerkennung ihrer langjährigen, treugeleisteten Dienste erhalten haben. Den beiden ein herzliches Glück auf!

Wildbad, 29. August. (Kgl. Kurtheater.) Die erste Wiederholung des Franz v. Schönthanschen Lustspiels „Der Schwabenreich“ hatte wieder eine recht stattliche Anzahl von Neugierigen angelockt. Und in der Tat, das lebensvolle Stückchen rechtfertigt das ihm entgegengebrachte Interesse in vollstem Maße. Wie herzlich lacht man z. B. über den Gutsbesitzer und Pseudodichter Friedrich Lörsch, über seine ehrgeizige Gattin, die ihn gerne groß und berühmt sehen möchte, über den Schwere-

nöter Konrad v. Schwyburg, über den Entdecker und Retter verkannter Genies Dr. Widelberg und nicht zum mindesten über den mit südländischem Feuer sich bewegenden Balletmeister Tamburini. Köstlich unterhält man sich vom Anfang bis zum Ende, ja man kommt oft fast nicht mehr aus dem Lachen heraus ob der drolligen Einfälle und der urkomischen Szenen. Das ist so recht ein Stück für die Bühne eines Saisontheaters, das den Zuschauer aufs angenehmste unterhält, ohne den Geist im geringsten anzufragen. Und wie trefflich wurde es gespielt! Höchstes Lob und vollste Anerkennung gebührt sämtlichen Mitwirkenden, von den Trägern und Trägerinnen der Hauptrollen bis zu dem nur hier und da auftretenden Dienstmädchen und dem nur einmal auftauchenden Telegraphenboten. Jedes einzelne Mitglied des Ensembles hatte seine Rolle richtig erfaßt und verlieh ihr das vom Autor gewünschte charakteristische Gepräge. So war denn auch das Haus einmütig im wärmsten Beifall für diese wirklich abgerundete und durchweg gelungene Vorstellung. — Am nächsten Dienstag findet die letzte Wiederholung der „Fünf Frankfurter“ statt, der auf allen Bühnen und auch hier so beliebt gewordenen Neuheit, in welcher Geburtsadel und Geldaristokratie einander so drastisch gegenübergestellt werden und der auch vom Gegner hochgeschätzte, starke jüdische Verwandtschaftsinn trefflich zum Ausdruck kommt. Wer das interessante Stück noch nicht kennt, verläumt nicht, es sich anzusehen. — Die diesjährige Spielzeit des Kgl. Kurtheaters schließt am 5. September mit „Complexe Guckerl“ von Schönthan und Koppel-Elsfeld, eines der entzückendsten Lustspiele der letzten Jahre, dessen letzten Aufführung der Dichter Koppel-Elsfeld voraussichtlich selbst bewohnen wird.

Die Fremdenlegion in Wort und Bild. Ein zeitgemäßer, für jedermann warnend und belehrender Vortrag mit 125 Lichtbildern findet am Freitag und Sonntag, je abends 8 Uhr im Saale zum „Löwen“ in Schömberg statt. In Anbetracht des zur Zeit aktuellen Themas über die französische Fremdenlegion wird der ehemalige Legionär, Hr. Chr. Müller von Stuttgart, über seine 5jährige Dienstzeit in Algier, Marokko und Tunis sprechen. Der Vortragende ist auch in weiteren Reisen durch sein Buch „5 Jahre Fremdenlegionär“ bekannt, welches von den höheren Schulbehörden, Kriegsministerien und vom Präsidium des Württ. Kriegerbundes als eine zeitgemäße und aufklärende Lektüre für Mannschaften und Schulerbibliotheken empfohlen wurde. An Hand dieser zahlreichen Lichtbilder wird den Zuhörern das Leben und Treiben der Legionäre in der Kaserne, im Felde, im Gesetzt und bei der Arbeit vorgeführt. Ferner werden die unwürdige Behandlung, die Stufenleiter der barbarischen Strafen, die unglaublich aufreibenden Strapazen auf dem Marsch, die schrecklichen Krankheiten, sowie Land und Leute Algeriens in sehr anschaulicher Weise geschildert. Es wäre zu wünschen, daß das Interesse des Publikums für diese so wichtige Sache durch einen möglichst zahlreichen Besuch bekundet würde. Die Vorträge werden im Bezirk fortgesetzt.

Bad Liebenzell, 27. August. Der Dirigent des städt. Kurorchesters, G. Wohlgenuth, hat einen Männerchor „Zur Fahnenweihe“, komponiert und dem Deutschen Kriegerbund gewidmet. In den letzten Tagen ging nun dem Komponisten vom Präsidenten des Deutschen Kriegerbundes, v. Lindequist, Generaloberst und Generaladjutant des Kaisers, ein Dankschreiben zu mit dem Wunsche, der patriotische Chor möge die weiteste Verbreitung finden.

Calw, 28. Aug. In einer in Althengstett abgehaltenen Versammlung protestierten die Teilnehmer gegen die Erhöhung des Tarifs für Kraftstrombezug durch das Elektrizitätswerk Gemeindeverband Calw. Der Protest scheint besonders berechtigt, weil nach dem 1909 geschlossenen Vertrag zwischen Elektrizitätswerk und Stromabnehmer eine Erhöhung des Strompreises innerhalb 5 Jahren nicht stattfinden kann.

Pforzheim, 28. Aug. Gestern vormittag nach 8 Uhr hat die 16 1/2 Jahre alte Anna Kirchenhuber von hier, Lehrmädchen in einem hiesigen Bijouteriegeschäft, Flußsäure getrunken, um sich zu vergiften. Sie wurde nachher auf ärztliche Anordnung mittelst Sanitätswagen ins städtische Krankenhaus gebracht, ist aber bereits auf dem Transport dahin gestorben. Das Mädchen kam letzte Nacht nicht nach Hause, weshalb sich ihre Mutter heute früh telefonisch im Geschäft nach ihr erkundigt hat, worauf sie das Gift nahm.

Pforzheim, 29. Aug. In Dietlingen sind heute nacht 2 Wohnhäuser und 2 Scheunen nieder-



gebrannt. — Als in früher Morgenstunde die Arbeiter der dortigen Gegend ihren hiesigen Werkstätten zufröhnten, blieben sie, etwa 1200 an der Zahl, mit den Jügen stecken, da deren Stromleitung unterbrochen erfahren hatte. Erst nach etwa 1 1/2 Stunden konnte die Fahrt weitergeführt werden. Den Arbeitern ist dadurch ein bedeutender Lohnausfall entstanden.

Neuenbürg, 29. Aug. (Der kälteste Augusttag seit 1775.) Der diesjährige August hat in bezug auf das niedrigste Tagesmittel bereits eine erste Stellung errungen, indem das Wärmemittel am 5. ds. Mts. mit 15,8 Grad das niedrigste in der seit 1775 geführten Temperaturchronik ist. Das zweitniedrigste 24stündige Wärmemittel wurde im August 1896 mit 16,4 Grad, das drittniedrigste am Sonntag den 11. August mit 16,5 Grad verzeichnet, so daß der August 1912 mit zwei ungewöhnlich tiefen Tagesmitteln kaum so bald wieder übertroffen werden dürfte. Ein 24stündiges Wärmemittel unter 17 Grad findet sich nur noch im August 1882 mit 16,6 Grad.

Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 S für je 20 Gramm). Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druckfachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

„Kronprinz Wilhelm“	ab Bremen	3. Sept.
„Amerika“	„ Hamburg	5. „
„Prinz Friedrich Wilhelm“	„ Bremen	7. „
„Kaiser Wilhelm II.“	„ „	10. „
„Kaiserin Auguste Viktoria“	ab Hamburg	12. „
„Berlin“	„ Bremen	14. „
„Kaiser Wilhelm der Große“	„ „	17. „
„George Washington“	„ „	21. „
„Kronprinzessin Cecilie“	„ „	24. „
„Viktoria Luise“	„ Hamburg	26. „
„Kronprinz Wilhelm“	„ Bremen	1. Okt.

Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Der Postschluß erfolgt je nach Ankunft der Frachtschiffe. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

### Dermisches.

Bismarck, lehre zurück! Am Reiterdenkmal Bismarcks auf dem Königsplatz in Berlin war am Dienstag von unbekannter Hand ein großes Plakat mit folgenden Versen angebracht worden:

„Lieber Bismarck, steig hernieder  
Und regiere uns doch wieder.  
Doch bei diesen schweren Zeiten  
Lieber Bethmann Hollweg reiten.“

Die Herberge der Gerechtigkeit. Gegenüber dem Niederwalddenkmal am Rhein führt eine

schon vor 2000 Jahren von den Römern angelegte Heeresstraße durch eine weinberühmte Gegend nach der idyllisch am Fuße des Gebirges gelegenen Badestadt Kreuznach. Von dort aus gelangen wir auf einer herrlichen Allee durch das romantische Salinental, den einzigen deutschen Fundort des kostbaren Radiums, in wenigen Minuten nach der von ragerender Bergeshöhe herab gränzenden Ebernburg. Von hier aus unternahm vor 400 Jahren der berühmte Zeitgenosse Götz von Berlichingen: der edle Ritter Franz von Sickingen, seine lähnen Streifzüge gegen die übermächtigen Raubritter; hinter den trugigen, noch heute stehenden Mauern seiner Burg gewährte er Schutz und Herberge den Verfolgten und Bedrängten, so daß der Volksmund seinem Ritter die schönen Namen „Herberge der Gerechtigkeit“ gab. Hier war es, wo Franz von Sickingen den Freiheitskämpfer Ulrich von Hutten vor der Wut seiner Verfolger beschützte, hier auf der Ebernburg ist auch in der Nacht zum 18. April 1521 mit über das Schicksal der Reformation entschieden worden, ein Vorgang, mit dem sich die Geschichtsforschung der jüngsten Zeit eifrig beschäftigt hat. Am 17. April stand Luther vor dem Reichstag in Worms und sollte widerrufen. Er hat sich Bedenkzeit aus. Den Ausschub benutzte er, durch einen reitenden Boten dem Ritter Franz von Sickingen auf der Ebernburg ein Schreiben zu senden, in dem er den Ritter um Rat anging. Sickingen gab dem Boten eine Luther stärkende Antwort mit und rief von einer Unterwerfung ab. Am andern Morgen langte der Bote nach scharfem Ritt wieder in Worms an, Luther las Sickingens ermunternde Antwort und sprach zwei Stunden später vor der Reichsversammlung das weltgeschichtliche Wort: Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir!“

\*) Vergl. die Schrift: „Ulrich von Hutten — ein Vorläufer unserer Zeit.“ Von Prof. Dr. E. F. Jordan. Verlag von Hermann Seemann Nachf., Berlin NW. 87. Preis 1 Mk.

Das bayerische Ohrwaschl. Es geht nichts über bayerische Kaufboldigkeit. Während eines Marktes in Erding kam es, als der Alkohol seine Wirkung getan hatte, zu Streitigkeiten. Einer der Kaufbolde stieß mit einem scharfen Messer gegen den Kopf eines Postbeamten und schnitt ihm fast das halbe Ohr weg. Das Ohr hing nur noch lose herab. Der Postbote rief hierauf seelenruhig das Ohr ganz ab und warf es auf den Tisch zwischen die Streitenden mit den gemüßlichen Worten: „Do könnt's das Ohrwaschl a no hab'n!“

Familientragedie in einer spanischen Stadt. In der Stadt Olvarez hat sich ein entsetzliches Familiendrama abgespielt. Dort war der Arbeiter Manuel Villar aus nichtigem Grund mit seiner Frau in Streitigkeiten geraten und machte den Versuch, die Frau zu erdrosseln. Es gelang der Frau jedoch, mit ihren drei Kindern zu entfliehen. Der Mann verfolgte sie aufs freie Feld, und da die Verfolgte keinen anderen Ausweg wußte, verbarrlichtete sie sich in einer Strohhütte. Villar

versuchte, die Hütte aufzubrechen. Da ihm dies aber nicht gelang, zündete er die Hütte an und sah ruhig zu, wie seine Frau und seine drei Kinder in den Flammen umkamen. Auf Hilferufe eilten schließlich Passanten herbei, doch war es schon zu spät, um die in der Hütte Eingeschlossenen zu retten.

Sie hat ihn stehen lassen. Eine Fabrikantentochter in Böhmen wurde die Braut eines Geschäftsmannes. Am Tage vor der Hochzeit erklärte der Bräutigam dem Vater, er könne die Tochter nicht ehelichen, wenn ihre Mitgift nicht verdoppelt würde. Der Vater sprach mit der Tochter und erklärte ihr, ihrem Glück nicht im Wege stehen zu wollen, aber er beraube seine zwei übrigen Kinder, wenn er dem Ansinnen des Bräutigams nachkomme. Sie solle entscheiden. Die Tochter bat, der Forderung ihres Bräutigams nachzugeben. Der Vater tat es. Des anderen Tages trat das Paar vor den Altar. Laut und vernehmlich gab der Bräutigam sein „Ja“. Laut und vernehmlich erklärte die Braut „Nein“ und wiederholte es, als der Pfarrer, der falsch gehört zu haben glaubte, die Frage wiederholte. Am Arme des Vaters ging das Mädchen sodann nach Hause, ihren verblüfften Bräutigam nicht mehr beachtend. Auf des Vaters Frage, warum sie so gehandelt habe, antwortete sie: „Hätte ich die Heirat gestern rückgängig gemacht, so würde es allgemein geheißen haben, mein Bräutigam habe mich sitzen lassen; diese Schande wollte ich mir ersparen. Die Schande die er jetzt trägt, ist eine gerechte Strafe dafür, daß er mein Geld, nicht mich haben wollte. Er wollte mich sitzen lassen; ich habe ihn stehen lassen.“

[En gros und en détail.] In einem Berliner Konfektionsgeschäft war ein unehelicher junger Mann, der eines Tages dabei erbebt wurde, als er vier Regenmäntel, regulär à 6 Mk., entwendet hatte. Der Chef nahm ihn ins Privatkontor und zahlte ihm seinen Gehalt bis zu dem Tage unter Abzug der 4 Mäntel à 6 Mk. = 24 Mk. — Der junge Mann sagte ihm, er hätte doch schon von diesen Mänteln einen ganzen Posten an Kirch u. Co., Hamburg zu fünf Mk. verramscht, und er könne ihm doch jetzt nicht sechs Mk. pro Stück berechnen! — „Ja“, sagt der Chef, „Kirch hat doch auch einen ganzen Posten genommen, Sie haben aber bloß 4 Stück genommen!“

[Süßer Schreden.] A.: „Nun, was haben Sie denn gedacht, wie Ihnen Ihr Schwiegervater die hunderttausend Mark Mitgift so bar hingezaht hat?“ — B.: „Ach, mir ist ganz braun und blau vor den Augen geworden!“

### Voraussetzliche Witterung.

Der neue, gestern hinter Irland bemerkte Luftwirbel rückt rasch gegen Schweden vor und hat bereits die Nordsee eingenommen. Wir werden nun bald wieder südwestliche bis westliche Winde bekommen, die uns Trübung und dann auch neue Niederschläge und Abkühlung bringen werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meek, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Neuenbürg. Öffentliche Bekanntmachung, betreffend

den Beginn der Beschwerdefrist gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1912.

Nachdem die Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Steuerjahr im Steuerdistrikt Neuenbürg beendet ist, wird in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 56 des Eink. Steuerges. hiemit öffentlich bekanntgemacht, daß die gesetzliche Frist von 2 Wochen zur Einlegung von Beschwerden gegen das Gesamtsergebnis der Einschätzung

am 31. August ds. Js.

beginnt. Dies wird hiemit zur Kenntnis der Steuerpflichtigen gebracht. Den 29. August 1912.

Gemeindeführer für die Einkommensteuer:  
Stirn.

### Neuenbürg. Bekanntmachung.

Im Monat September 1912 beginnt:  
der Schweinemarkt um 7 Uhr morgens,  
der Wochenmarkt um 8 Uhr morgens.

Den 30. August 1912. Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Nächsten Donnerstag  
den 5. September

### Krämer- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ein großer, gewölbter

### Keller

ist zu vermieten.  
Mühlstraße 112.

### Kleineres Einfamilienhaus oder Bauplatz

per bar zu kaufen gesucht.  
Offerte mit Größe und Preisangabe an

H. Declercq, Pforzheim,  
Güterstr. 24 a IV.

Neuenbürg.

Das heurige

### Bezirksmissionsfest

findet Sonntag den 1. September hier statt. Beginn: nachmittags 2 Uhr. Redner: Pfarrverweser Reusch-Feldennach (früher Missionar in Indien), Missionsprediger Munn (Afrika), Missionar Zwifler (China).

Die Festlieder werden in der Kirche ausgeteilt werden. Eröffnen wird der Posaunenchor des hiesigen Jünglingsvereins. Zur Teilnahme aus Stadt und Bezirk wird herzlich eingeladen.

Den 22. August 1912.

Delan Uhl.

### Vergebung von Grabarbeiten.

Wir haben den Rohrgrabenaushub (ca. 1250 cbm) für die Herstellung eines Verbindungsstranges im Größeltal zu vergeben.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

12. September ds. Js., vormittags 11 Uhr

bei uns Konnenmühlgasse Nr. 8 einzureichen, woselbst auch die Angebotsunterlagen erhältlich sind und Pläne und Bedingungen eingesehen werden können.

Pforzheim, den 28. August 1912.

Städt. Wasserwerk.

Dettling.

Braun.



**Bekanntmachung des Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betreffend Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.**

(1) Im Hinblick auf die fortgesetzt drohende Gefahr der Ein- und Verschleppung der Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 27, 170 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1912, betreffend Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz (Reg. Bl. S. 293), folgendes bestimmt:

- a) Die Vorschrift des § 27 Abs. 1 Satz 1 der genannten Ministerialverfügung über die Beibringung von amtstierärztlichen Gesundheitszeugnissen für im Besitze von Händlern (vgl. § 16 a. a. D.) befindliche Schweine wird bis auf weiteres auch auf die im Besitze von Viehhändlern befindlichen Wiederläufer mit der Maßgabe ausgedehnt, daß das Gesundheitszeugnis für Wiederläufer von einem nicht-beamtenen approbierten Tierarzt ausgestellt sein darf.
- b) Die Gesundheitszeugnisse für Wiederläufer und Schweine müssen bis auf weiteres am Herkunftsort (vgl. § 27 Abs. 2 Satz 2 a. a. D.) vor Beginn des Transports ausgestellt sein.
- c) Die Bestimmungen der §§ 166 bis 169 a. a. D. werden mit der Maßgabe in Wirkung gesetzt, daß bis auf weiteres alle Wiederläufer und Schweine, die aus anderen deutschen Bundesstaaten eingeführt werden, auf die Dauer von fünf Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen sind (vgl. auch § 287 Abs. 1 a. a. D.), soweit nicht die Beobachtung auf Grund des § 166 Abs. 3 a. a. D. vom Oberamt des Entladeorts oder Grenzorts für Herkunftsort aus seuchenfreien Bezirken nachgelassen wird oder die Einfuhr unter den Voraussetzungen des § 166 Abs. 4 a. a. D. in ein öffentliches Schlachthaus oder einen Schlachtviehhof erfolgt.

(2) Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß

- a) nach § 20 Abs. 1, § 21 der Ministerialverfügung vom 11. Juli 1912 für die Dauer der Bestimmung im Abs. 1 unter c der gegenwärtigen Bekanntmachung die aus anderen deutschen Bundesstaaten im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr eingeführten Wiederläufer und Schweine bei dem Entladen amtstierärztlich zu untersuchen sind und von dem Zeitpunkt des Entladens einer solchen Sendung der Oberamtstierarztstelle, im Vieh- und Schlachthof in Stuttgart der Schlachthofdirektion, Anzeige zu erstatten ist;
- b) nach § 27 Abs. 2 Satz 3 der erwähnten Ministerialverfügung für die Dauer der im Abs. 1 unter b dieser Bekanntmachung getroffenen Anordnung auch solche Wiederläufer und Schweine am Herkunftsort mit Gesundheitszeugnissen zu versehen sind, die aus anderen deutschen Bundesstaaten in öffentliche Schlachthäuser oder Schlachtviehhöfe eingeführt werden;
- c) nach § 49 Abs. 2 der genannten Ministerialverfügung die zum oder beim Transport von Wiederläufern und Schweinen, die dem Gesundheitszeugniszwang unterstellt sind, benutzten Fahrzeuge, Behälter und Gerätschaften nach dem Gebrauch nicht bloß zu reinigen, sondern außerdem zu desinfizieren sind (vgl. § 6, § 14 Nr. 1, 5, 7, 8, 9, 10 in Verbindung mit § 11 der Anweisung für das Desinfektionsverfahren), Stuttgart, den 31. Juli 1912. Resle.

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Die Ortspolizeibehörden**

werden beauftragt, die Einhaltung vorstehender Vorschriften zu überwachen und die Viehhändler noch besonders auf die ihnen obliegende Verpflichtung zur Mitführung von Gesundheitszeugnissen für Wiederläufer und Schweine hinzuweisen.

Die polizeiliche Beobachtung von aus anderen deutschen Bundesstaaten eingeführten Wiederläufern und Schweinen wird bis auf weiteres nachgelassen, sofern es sich um Tiere aus nachweislich seuchenfreien Bezirken handelt. Der Nachweis darüber, daß die eingeführten Tiere aus seuchenfreien Bezirken stammen, d. h. ihren letzten dauernden Standort in solchen gehabt haben, ist durch eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Fleischbeschauers zu erbringen.

Sobald eine polizeiliche Beobachtung eingeführter Tiere stattgefunden hat, ist von den Ortspolizeibehörden nach § 167 ff. der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1912, betr. Ausführung des Viehseuchengesetzes, zu verfahren. Den 27. August 1912. Amtmann Gaifer.

**5-6000 Mark**

auf 1. Hypothek bei doppelter Sicherheit auf ein Geschäftshaus aufzunehmen gesucht.

Offerte unter G. 205 an die Exped. ds. Blattes.

**Existenz bieten wir**

rührigen, rebegew. Handwerkern, Kaufleuten, Beamten a. D. ob. dergl., die Landwirte kennen und besuchen. Näher 150 Mk. Gehalt hohe Provision. Off. „Vertreter“ nach Halle (S. II) 117.

**7000 Mk.**

auf einen Neubau als 1. Hypothek aufzunehmen gesucht.

Offerte unter F. 88 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Birkenfeld.

Etwa 3 Morgen

**Schnittreifer Hafer**

ist zu verkaufen.

Zu erfragen bei Feldhüter Fix.

R. Forstamt Neißern in Wildbad.

**Nadelstammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich am Montag den 9. September, vormittags 10 Uhr**

in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Neißern Abt. 4 Neuwiesenteich und Scheidholz:

**Rangholz:** 715 Stück mit Fm.: 152 I., 210 II., 195 III., 95 IV., 60 V., 3 VI. Kl.;

**Säggolz:** 178 Stück mit Fm.: 87 I., 70 II., 11 III. Kl.

Das Scheidholz ist angerüdt. Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote, in ganzen und Zehntelprozente ausgedrückt, mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/10 Uhr beim Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, wofür die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Ein Abzug am Ausbot der einzelnen Lose für das Drausholz findet nicht statt. Abfuhrtermin: 1. Januar 1913. Losverzeichnis und Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Forstamt Wildbad.

**Günten-Alford.**

Am Samstag, 31. Aug. 1912, vormittags 1/9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei wird die Erstellung von 2 **Blodhütten** im öffentlichen Aufstreich vergeben. Pläne und Ueberschläge sind zur Einsicht auf dem Forstamt aufgelegt.

**Turn-Verein Neuenbürg.**

Vom Sonntag den 1. Sept. ab finden die **regelmäßigen Turnstunden**

wieder statt.

Der Turnwart.

Schönes

**Brettchenholz**

wird bis auf weiteres zu **Mt. 1.—** per ehm abgegeben.

**Kotenbach-Werk.**

Neuenbürg.

**Zu verkaufen:**

1 kleine Ölpresse mit Stein, sowie 1 Rangholzwagen, ein starker Einspannerwagen und 1 Handtarren.

Ch. Genssle.

Neuenbürg.

3 1/2 Morgen

**Oehmdgras**

verkauft **Schmidt & Großkopf.**

**Zu verkaufen:**

1 Reispresse, gut erhalten. Frau **Ambruster**, Pforzheim, Radolfstr. 21, II. St.

**Verkauf eines Geschäftshauses.**

Aus der Konkursmasse des **Theodor Becht**, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in **Birkenfeld** bringe ich dessen **Wohnhaus mit Laden**

am Kirchweg in Birkenfeld im Neßgehalt von 1 a 41 qm nächsten **Montag den 2. September 1912, nachmittags 3 Uhr**

auf dem Rathaus in Birkenfeld (Grundbuchzimmer) im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Das Haus ist taxiert zu M. 7000.—, ist baulich gut erhalten und befindet sich in guter, sehr zukunftreicher Geschäftslage.

Das Warenlager kann miterworben werden. Auswärtige Liebhaber haben Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Neuenbürg, den 28. August 1912.

**Konkursverwalter:**  
Bezirksnotar **Neuß.**

Neuenbürg.

Zu freilichem Zusammensein mit unseren Veteranen anlässlich der

**Wiederkehr des Gedenktages von Sedan**

ergeht hiedurch auf

**Montag den 2. September, abends 8 Uhr**

in das Vereinslokal (Brauerei Holzapfel)

öffentliche Einladung. Insbesondere werden die H. Mitglieder des Militärvereins zur Teilnahme eingeladen.

Bezirksobmann:  
Holzapfel.

Vorstand des Militärvereins:  
Lustnauer.

Herrenalb.

**Sonntag den 1. September**

**große Tanzbelustigung**

wozu freundlichst einladet

**Fritz Schmid zum „grünen Hof“.**

Schömburg.

**Ein Vortrag mit 125 Lichtbildern über die franzöf. Fremdenlegion.**

Der Verfasser des Buches „Fünf Jahre Fremdenlegionär in Algier, Marokko und Tunis“, **Chr. Müller**, hält am Freitag u. Sonntag abend 8 Uhr im Löwenaal einen für jedermann interessanten Vortrag über seine dortige 5jährige Dienstzeit. Anfang 8 Uhr. — Eintritt Erwachsene nur 30 J., Schüler nur 10 J.



**Freische, eichene Rotweinfässer**

ca. 225 Ltr. haltend, zu Most sehr gut geeignet, versendet das Stück zu M. 7.50, bei Mehrabnahme billiger, unter Nachn.

**Wilhelm Geißler**, Ehlingen a/N., Telephon 128 (Schillerplatz).

Dittenhausen. Mehrere Zentner

**Fiallobst,**

worunter reife Mostbirnen, sofort zu verkaufen.

**Karl Bachteler**, Postbote.

Conweiler. Ein guterhaltenes

**Fass,**

500 Liter haltend, hat zu verkaufen **Karl Jaak**, Wagner.

Neuenbürg.

**Suche für sofort ein fleißiges Mädchen,**

welches in Küche und Zimmerdienst bewandert ist.

Frau **Emilie Hagmayer.**

**Unter 80 Gratis-Prämien**

kann jede Dame wählen, die im Jahre 1912 Favorit-Schnittte benutzt. Verlangen Sie deshalb die neueste Ausgabe des beliebten Favorit-Moden-Alb. (nur 60 Pf.), Jugend-Moden-Album (60 Pf.) und Handarbeits-Album (60 Pf.) bei **Fritz Schumacher**, Pforzheim, Leopoldstrasse 1.

Für

**Bauhandwerker**

empfehle

**Tages-Rapportbüchlein** mit Abgabe u. Annahmefchein billigst.

**G. Meck'sche Buchhandlung.**

